



100 ³ Jahre

Historische Vereinigung des Bezirks Zuzach
1925 – 2025

von der Steinzeit bis heute

Band 11/2025



Statuten

der

Historischen Vereinigung von Zurzach und Umgebung.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Die Historische Vereinigung von Zurzach & Umgebung, deren Wesen und Organisation durch gegenwärtige Statuten geregelt wird, ist ein Verein im Sinne des Schweizerischen Zivilgesetzbuches; sie hat ihren Sitz in Zurzach.

II. Zweck des Vereins.

§ 2. Ihr Zweck ist die Pflege der Vaterländischen Geschichte, insbesondere der Lokalgeschichte des Bezirks Zurzach und die

§ 3. Diesen Zweck sucht sie zu erreichen insbesondere durch:

- a. Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der Lokalgeschichte.
- b. Ausgrabungen im Rayon des Bezirks.
- c. Einrichtung und Unterhaltung einer historischen Sammlung in Zurzach und einer zweckentsprechenden Bibliothek, eventuell auch Unterhaltung einer Lesemappe.
- d. Aufnähme eines Fonds zur Gründung eines Bezirksmuseums.
- e. Veranstaltung von geschichtlichen Vorträgen.
- f. Freie und gefällige Zusammenkünfte und Exkursionen

III. Mitgliedschaft.

§ 4. Der Verein besteht aus:

- a. Mitgliedern und
- b. Ehrenmitgliedern.

§ 5. Die Mitgliedschaft kann zu jeder Zeit und von jedermann, der urteilsfähig ist und das 18. Altersjahr zurückgelegt hat, erworben werden.

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt durch den Vorstand auf Grund einer Anmeldung unter Vorbehalt der spätern Genehmigung durch die Generalversammlung.

Landschaften prägen Menschen und diese verändern Landschaften. Schon im Neolithikum (Jungsteinzeit) wohnten Menschen im Zurzibiet, dieser Randregion zwischen Mittelland und Rhein. Der Wald, der fruchtbare Boden und vor allem die verschiedenen Gewässer boten hier gute Voraussetzungen für Siedlungen, welche seit gut 200 Jahren politisch als Bezirk Zurzach im Kanton Aargau zusammengefasst werden. Die ansässigen Menschen waren seit jeher aktiv, haben Kulturgüter geschaffen und trotz kargen Voraussetzungen mit verschiedenen Bräuchen ihrem Leben Farbe verliehen. Verschiedene Autoren erzählen Geschichten aus dem Bezirk Zurzach, von der Steinzeit bis heute.

Die Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach (HVBZ) ist bestrebt, die materiellen und immateriellen Schätze zu erfassen, zu pflegen und Geschichte mit ihren vielfältigen Aspekten erlebbar zu machen. Ein Rückblick auf die Geschichte der Vereinigung und des Bezirksmuseums sowie eine Befragung von Jugendlichen zeigen, dass die gesellschaftlichen Veränderungen eine stetige Anpassung der Wege und Mittel erfordern, um die in den Gründungs-Statuten vor 100 Jahren gesetzten Ziele weiterhin erreichen zu können.



Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach
hvbezirkzurzach.ch

ISBN 978-3-033-11416-6



9 783033 114166 >

Covergestaltung

Idee: HVBZ-Vorstand und Projektleiter

Umsetzung: Druckerei Bürli AG, Döttingen, Natascha Huber

Vordere Seite

Legende zur oberen Karten:

Das Zurzibiet vor 6000 Jahren

Versuch einer Landschaftsrekonstruktion für die Zeit vor der Erfindung von Pflug und Wagen.

Hellblau sind die Auen von Rhein und Aare dargestellt, dunkelblau die von Surb und Fisibach. Dunkelgrün markiert sind Steilhänge, mittleres Grün ist dichter Wald. Hellgrüne Flächen waren halb offene Wälder, in denen das Vieh weidete. Das Ruckfeld war am dichtesten besiedelt und ist gelb eingezeichnet.

© Kantonsarchäologie Aargau, Christian Maise (wissenschaftliche Grundlagen),
Tamara Koch und Stephan Schneider (Umsetzung der Grafik).

Hintere Seite

Text: Projektleiter

Bild: Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach (HVBZ)

Impressum

© Herausgeber:

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach (HVBZ)

Bad Zurzach, Oktober 2025

Projektleiter und Lektorat:

Louis Tiefenauer

Layout und Druck:

Druckerei Bürli AG, Döttingen

ISBN 978-3-033-11416-6

Alle elektronisch verfügbaren Beiträge sind zu nicht kommerziellen Zwecken frei verfügbar. Sie können von der Homepage der HVBZ heruntergeladen werden. Werden Ausschnitte davon veröffentlicht ist die Quelle (ersten drei Zeilen des Impressums) anzugeben.

Inhaltsverzeichnis

5	Vorwort Jubiläumsschrift HVBZ Georg Matter
6	Editorial Jubiläumsschrift HVBZ Louis Tiefenauer
9	Geschichte der Historischen Vereinigung Bezirk Zurzach & Neuausrichtung 2025 Rolf Lehmann
41	Bezirksmuseum und HVBZ-Persönlichkeiten Rolf Lehmann
55	Liegenschaften der HVBZ Rolf Lehmann
65	Das Werden des Bezirks Zurzach Sebastian Leitner
85	Eine archäologische Zeitreise im Bezirk Zurzach – von der Prähistorie bis in die Frühe Neuzeit Thomas Doppler, Reto Bucher, Matthias Flück, Christian Maise, Sven Straumann Kantonsarchäologie Aargau
133	Bedeutender Dekorationsmaler wiederentdeckt Edith Hunziker
147	Zurzibierter Bräuche Hansueli Fischer
171	Jugend und Geschichte Daniel Bopp und Louis Tiefenauer
178	Nachwort des Präsidenten Rolf Lehmann

Jugend und Geschichte

Eine Befragung einer ersten Klasse der Kantonsschule Baden wurde am 27. Juni 2024 als Beitrag für das 100-Jahr-Jubiläum der Historischen Vereinigung des Bezirks Zurzach durchgeführt. Man kann die Ergebnisse als Hinweis verstehen, ob und mit welchen Mitteln HVBZ-Aktivitäten bei jungen Menschen ankommen.

Daniel Bopp und Louis Tiefenauer

Vorgehen

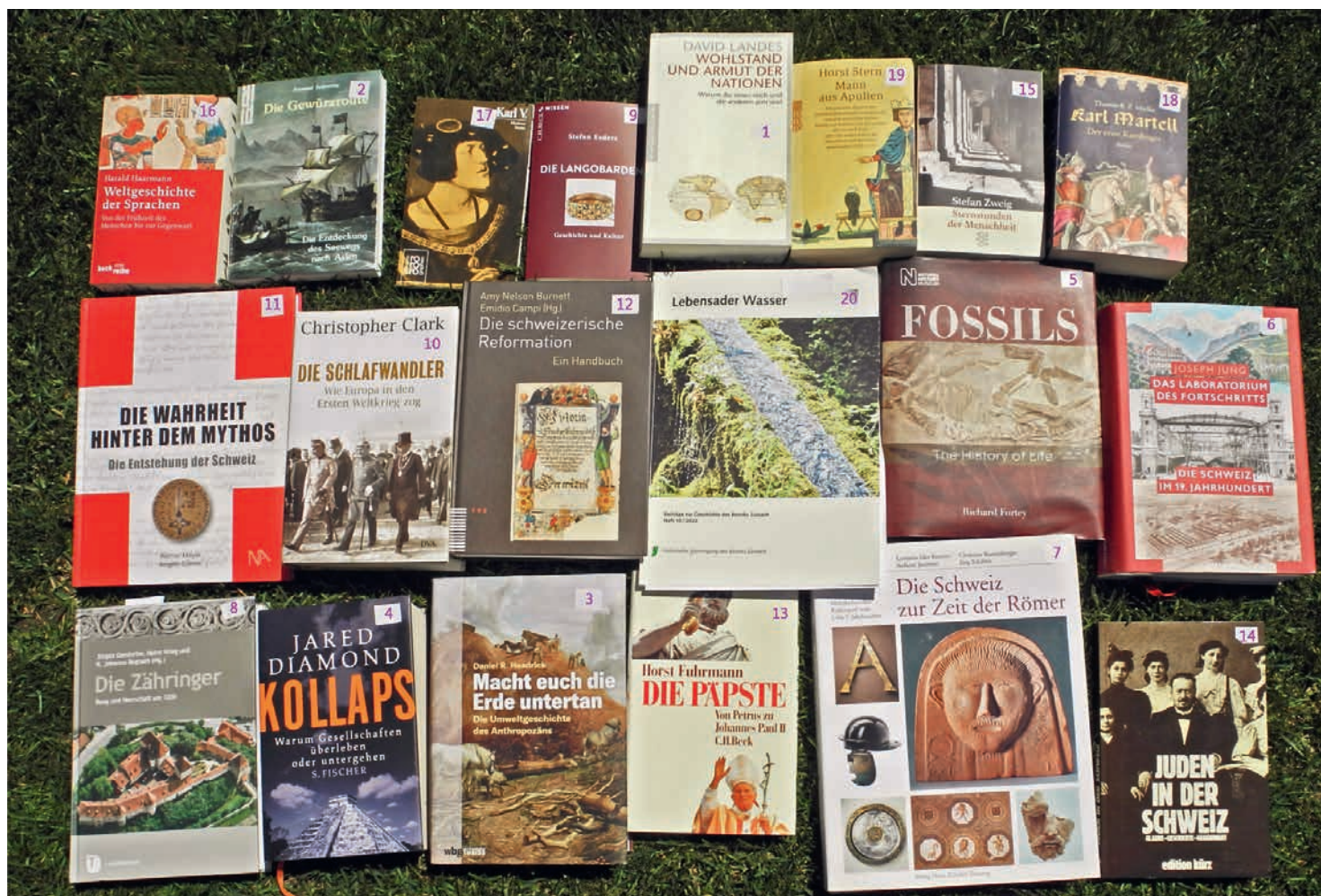
Für die Befragung wurde folgendes Setting organisiert:

Zu Beginn wurde die erste Klasse mit 22 Schülern (Alter 16–17 Jahre) der Kantonsschule Baden (Lehrperson Sebastian Leitner) um einen Büchertisch gruppiert mit der Aufforderung, sich für ein Buch zu entscheiden. Als Entscheidungsgrundlagen dienten das Titelbild des Buches, die Klappentexte sowie ein kurzes Schnuppern im Buch. Anschliessend begründete jede Schülerin und jeder Schüler im Plenum kurz ihre bzw. seine Wahl.

Die zusammengestellte Bücherliste umfasste populär(-wissenschaftliche) Geschichtsliteratur mit unterschiedlicher Thematik (siehe Anhang): Biografien von Persönlichkeiten aus dem Mittelalter, Familiengeschichten, Abhandlungen über Völker und Untergang von Gesellschaften, Entwicklungsgeschichten der Technik, des Handels und der Ökonomie, Fragen zu Religionen und Sprachen sowie Veränderungen der Umwelt. Diese Phase wurde als Einstieg vorgesehen. Mit kurzen Begründungen für die Buchauswahl konnten die Haltungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler erkannt werden.



Jugendliche treffen am Büchertisch eine Auswahl



Auswahl auf dem Büchertisch

In einer nächsten Phase wurde ein Fragebogen mit vier Fragen zum Geschichtsverständnis ausgefüllt. Die Schüler priorisierten die zur Auswahl gegebenen Antworten und begründeten dies. Die letzte Frage verlangte eine Erklärung, was sich die Jugendlichen von ihrer Vorgängergeneration in Bezug auf Umgang mit historischen Bauten, Gegenständen oder Dokumenten, wünschten. Im Plenum tauschten die Schülerinnen und Schüler ihre Meinungen aus.

Buchauswahl

Das Buch über die Entwicklung von Sprachen wurde sechsmal ausgewählt, mit der Begründung, dass die Freude am Sprachenlernen auch gewisse Kenntnisse über deren Ursprung und Entwicklung bedingen. Hier war der Bezug zum aktuellen Sprachlernen der Schülerinnen und Schüler offensichtlich.

Je drei Mal wurden gewählt:

- «Die Gewürzroute – Die Entdeckung des Seewegs nach Asien» wurde aus Interesse an den Handelsmechanismen der Portugiesen als auch aus kulinarischen Gründen – «Ich interessiere mich fürs Kochen» – gewählt.
- Die Entscheidung für das Buch «Die Schlafwandler – Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog» war bestimmt vom Willen der Schüler, das im Unterricht über den Ersten Weltkrieg Erfahrene zu hinterfragen und eine breite Sichtweise auf die Geschehnisse zu erhalten.
- Das Gleiche galt für das Buch «Die Wahrheit hinter dem Mythos – Die Entstehung der Schweiz». Insbesondere, weil die Jugendlichen feststellten, dass das Thema entgegen seiner Wichtigkeit im Unterricht der Sekundarstufe 1 zu wenig beachtet wurde. Kann hier schon von einer

Identitätsfindung in politischer Hinsicht gesprochen werden?

Zwei Mal gewählt wurde «Wohlstand und Armut der Nationen – Warum die einen reich und die andern arm sind». «Ich habe mich noch nie ernsthaft mit der Frage beschäftigt, finde aber, dass ich mich zu diesem Sachverhalt besser informieren sollte», war die Begründung.

Eine ähnliche moralische Komponente erhielt die Begründung für die Wahl von «Juden in der Schweiz – Glaube, Geschichte, Gegenwart». Im Unterricht sei viel Wissen über den Zweiten Weltkrieg vermittelt, aber dieser spezielle Aspekt zu wenig hervorgehoben worden.

Zwei Schüler wurden von den Biografien über Karl Martell und Karl V. angesprochen. Sie interessierten sich dafür, wie es die beiden Persönlichkeiten geschafft hatten, solche geschichtlich bedeutsame Karrieren zu erreichen.

Ein Schüler interessierte sich für die Jahresschrift der HVBZ aus dem Jahre 2022. Das Thema Wasser hätte ihn spontan angesprochen!

Bücher, welche nicht ausgewählt wurden, thematisierten die Auswirkungen des Menschen auf die Umwelt in der Vergangenheit. Auf die Frage, warum sie diese Thematik nicht gewählt hätten, meinten einige Schüler, sie hätten solche Geschehnisse im Fach Geografie ausführlich behandelt, und deshalb sei es für sie im Geschichtsunterricht nicht mehr wichtig. Geschichte ist eben fächerübergreifend zu vermitteln.

Erläuterungen zum Fragebogen

1. Was ist für dich Geschichte?

Die zur Auswahl stehenden Stichworte können folgendermassen gruppiert werden: Emotionale Fakten wie die Frage nach der Familie und Persönlichkeiten, materielle Hinterlassenschaften wie Denkmäler und Museen, Gesellschaft wie Politik oder Kriege.

100 Jahre

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach

1925 - 2025

Historische Vereinigung Bezirk Zurzach

Interviewfragen an Jugendliche

für einen Beitrag in der Jubiläumsschrift 100 Jahre HVBZ

1. Was ist für dich Geschichte? (1., 2. & 3. Priorität mit 1, 2, 3 markieren)

☐ Familie

☐ Politik

☐ Klimawandel

☐ Museum

☐ Denkmäler

☐ Kriege

☐ Persönlichkeiten

☐ Technologie

☐

2. Was an der Geschichte interessiert dich?

☐ Wer bin ich?

☐ Verstehen der Gegenwart

☐ Gesellschaftliche Probleme

☐ fremde vergangene Kulturen

☐

3. Wie wichtig ist die Geschichte für die Gesellschaft?

☐ Planen der Zukunft

☐ identitätsstiftend

☐ Politik

☐ Klimawandel

☐ soziale Probleme

☐ Frieden schaffen

☐

4. Wie müsste Geschichte auch Jugendlichen besser nahegebracht werden?

☐ Games

☐ Comics

☐ Aktionen wie „Legionärspfad“

☐ Ausstellungen

☐ Vorträge

☐ Führungen

☐ Internet

☐ Theater

☐ Kino

☐

5. Was erwartet ihr von eurer Vorgängergeneration in geschichtlicher Hinsicht?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fragebogen zum Geschichtsverständnis

2. Was an der Geschichte interessiert dich?

«Wer bin ich?», setzt eine persönliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit voraus, wobei die anderen Optionen, «Verstehen der Gegenwart», «Gesellschaftliche Probleme» und «fremde vergangene Kulturen», eher die ganze Gesellschaft betreffen.

3. Wie wichtig ist die Geschichte für die Gesellschaft?

Welchen Stellenwert und welche Wirkung ordnen die Schülerinnen und Schüler der Geschichte zu. Wobei unter «Geschichte» alle zur Verfügung stehenden Zeugnisse sowohl in materieller als auch immaterieller Form verstanden werden.

4. Wie müsste Geschichte euch Jugendlichen besser nahegebracht werden?

Bei dieser Frage geht es darum, in welcher Form die historischen Fakten aufbereitet werden sollen, damit sie bei Jugendlichen Interesse wecken.

5. Was erwartet ihr von eurer Vorgängergeneration in geschichtlicher Hinsicht?

Wie soll Vergangenes für die Gegenwart aufbereitet werden? Welchen Stellenwert hat die Vergangenheit gegenüber der Gegenwart? Reichen die bestehenden Vorgaben und die materiellen Aufwendungen, um Vergangenes für die heutige Generation zu erhalten.

Auswertung des Fragebogens

In den Spalten 1. Wahl, 2. Wahl, 3. Wahl sind die Anzahl der priorisierten Nennungen erfasst. Die Spalte «Total» zeigt die Anzahl Nennungen ohne Priorisierung und die Spalte «gewichtet» zeigt Rangpunkte, d.h. die 1. Wahl wird mit dem Faktor 4 multipliziert und die anderen Spalten entsprechend mit den Faktoren 3, 2 und 1.

Die Spaltensummen entsprechen nicht der Anzahl Befragten, da z.T. mehrere Optionen unter der 1./2./3. Priorität gewählt wurden. Einige Schüler haben keine Prioritäten gesetzt.

Die Auswertung des Fragebogens gestaltete sich insofern als schwierig, weil sich einige Schüler nicht an die Vorgaben zur Priorisierung der Antworten gehalten haben. Wir sind aber der Meinung, dass sich die Resultate trotzdem interpretieren lassen, zumal es sich bei unserer Aktion nicht um eine wissenschaftliche Umfrage handelt.

Fragebogen

1. Was ist für dich Geschichte?

	1. Wahl	2. Wahl	3. Wahl	andere	Total	gewichtet
Familie			3	1	4	7
Politik	4	2	4	1	11	31
Klimawandel					0	0
Museum	7	3	1	1	12	40
Denkmäler		5	5		10	25
Kriege	8	6	7	1	22	65
Persönlichkeiten	1	4	4	1	10	25
Technologie	1	2			3	10
Andere (je 1Mal genannt)	1	2	1	2	6	14

2. Was an der Geschichte interessiert dich?

	1	2	7		10	24
Wer bin ich?						
Verstehen der Gegenwart	14	2	1		17	64
Gesellschaftliche Probleme	3	8	3		14	42
Fremde vergangene Kulturen	5	8	1		14	46
Anderes	1			1	2	5

3. Wie wichtig ist die Geschichte für die Gesellschaft?

	6	2	1	2	11	34
Planen der Zukunft						
identitätsstiftend	1	3	4		8	21
Politik	7	2	2	1	12	39
Klimawandel	1		2		3	8
soziale Probleme	4	3	2	1	10	30
Frieden schaffen	3	9	3	1	16	46
Andere	1	1			2	7

4. Wie müsste Geschichte euch Jugendlichen besser nahegebracht werden?

	6	2	3	1	12	37
Games						
Comics	1	3	1		5	15
Aktionen wie "Legionärspfad"	1	1			2	7
Ausstellungen	2	1	3	1	7	18
Vorträge	2	2			4	14
Führungen		3	2	1	6	14
Internet	6	1	3	1	11	34
Theater	1	2	1		4	12
Kino	2	7	5	2	16	41
Andere	1			2	3	6

Auswertetabelle zum Fragebogen

1. Was ist für dich Geschichte?

«Der Krieg als der Vater aller Dinge ...», diese Feststellung von Heraklit aus dem 5. Jahrhundert vor Christus, prägt wohl auch die Wahrnehmung der heutigen Jugendlichen. Mit 65 Rangpunkten oder 22 Nennungen, hat jeder Befragte diese Auswahl getroffen. Als nächstes wird Geschichte mit «Politik» verbunden. «Das Museum bedeutet für mich Geschichte», drückt wohl aus, dass auch eine gewisse materielle Verbindung zur Vergangenheit verlangt wird.

2. Was an der Geschichte interessiert dich?

«Das Verstehen der Gegenwart» wie auch «das Interesse an gesellschaftlichen Vorgängen» zeigt nicht direkt an, ob die Jugendlichen sich einbringen wollen. Auf Nachfragen wurde aber die Disposition zu einem Engagement deutlich. Die Jugendlichen interessieren sich, aber sie lassen offen, ob die Erkenntnis bei ihnen einen Sinneswandel oder ein Engagement auslöst. Diese zögerliche Haltung ist wohl typisch bei Jugendlichen in dieser Lebenssituation.

3. Wie wichtig ist die Geschichte für die Gesellschaft?

Das «Prinzip Hoffnung» widerspiegelt sich

wohl durch 16 Nennungen von «Frieden schaffen». Das ist auch bei der älteren Generation so. Weiter setzen die Jugendlichen voraus, dass Politik auch im Bewusstsein des Vergangenen betrieben wird. Eher wenig wird auf Tradition geachtet und der Begriff «identitätsstiftend» löste keinen Bezug zu realen Erfahrungen aus. Klimawandel und Einfluss des Menschen auf die Umwelt werden nicht dem Geschichtsverständnis zugeordnet, da diese Themen im Unterrichtsfach Geografie intensiv behandelt wurden.

4. Wie müsste Geschichte euch Jugendlichen besser nahegebracht werden?

Hier wurden vor allem Methoden zur Vermittlung historischer Inhalte angesprochen. Das beliebteste Medium war das Kino. Offensichtlich sollten die geschichtlichen Fakten mit Elementen der Unterhaltungsindustrie angereichert vermittelt werden. Die Jugendlichen sind sich der Problematik der daraus resultierenden möglichen Geschichtsverzerrung durchaus bewusst, aber als Einstieg in die Thematik sei ein Film ein passendes Mittel. Ein guter Zugang zur Geschichte seien Adventure-Games, Fakten angereichert mit Spannung und Action. Beim Stichwort Internet wurde auch die Problematik von Fake News angesprochen. Es zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler in der Bezirksschule ein gutes Rüstzeug erhalten haben, Analysieren und Verifizieren von Fakten wurden vermittelt und geübt. Vereinzelt Schülerinnen und Schüler schätzten die Vermittlung der Geschichte mit den klassischen Mitteln wie Führungen, Vorträge, Ausstellungen und Erlebnispfade.

5. Was erwartet ihr von eurer Vorgängergeneration in geschichtlicher Hinsicht?

Diese Frage wurde von den Jugendlichen stichwortartig oder in kurzen Sätzen beantwortet. Einige Zitate in Originalfassung geben am besten ihre aktuelle Haltung wieder:

- 1 «Ich denke, dass die Jugendlichen jetzt Dinge der Vorgängergeneration schätzen müssen und differenzieren müssen, was wichtig ist.»
- 2 «Rücksicht nehmen auf <geschichtliche> Bauten/Güter. Bei uns Jungen Interesse an Geschichte wecken.»
- 3 «Von unserer Vorgängergeneration erwarte ich, dass sie uns die wichtigsten gesellschaftlichen Ereignisse näherbringen und uns aufklären. Die neue Generation sollte informiert werden. ...»
- 4 «Instandhaltung von historischen Sachen als Beweise für unsere Geschichte. Eltern sollen mit ihren Kindern in Museen das Interesse an Geschichte wecken.»
- 5 «Ich finde es wichtig, dass die älteren Generationen von ihrer Erfahrung erzählen, insbesondere geschichtliche Ereignisse, denn es vermittelt uns eine gewisse Nähe zu ihnen und der Geschichte.»
- 6 «Alte Praktiken als Erinnerung, aber sonst unnütz, stattdessen Konzentration auf Erfindungen und Innovation.»
- 7 «Es ist etwas Schönes, Erinnerungen an die Vergangenheit in Form von Bauten und Gegenständen zu haben. Gute Restauration.»
- 8 «Denkmalschutz ist nicht logisch. Der Erhalt von historischen Gegenständen ist diskussionswürdig. Wenig Interesse der Jugendlichen für Geschichte.»
- 9 «Interesse am Familienstammbaum. Alte Gebäude sind lehrreich, stehen aber ev. Neuem im Weg. Historische Gegenstände unbedingt erhalten.»
- 10 «Historische Sachen aufbewahren. Ich finde, dass alle mitentscheiden sollten, nicht nur die ältere Generation.»
- 11 «Bauten und geschichtliche Güter erhalten, um Wissen daraus zu ziehen. Entwicklung beobachtbar machen.»
- 12 «Historische Bauten erhalten und Wissen daraus ziehen.»
- 13 «Sie sollten uns helfen, die Traditionen zu erhalten, uns an die schlechten und guten Zeiten zu erinnern. Das Interesse zu wecken.»
- 14 «Gesellschaft entscheiden/wichtig, dass manch geschichtliche Denkmäler erhalten bleiben, damit man sich an die Zeit erinnert/aber ich denke auch, dass nicht alles erhalten bleiben muss, da die Zeit sich entwickelt hat und neue Gebäude etc. benötigt werden.»
- 15 «Es ist wichtig, historische Sachen zu erhalten. Dies wäre ein guter Weg, Wissen weiterzugeben.»

- 16 «Geschichtliche Güter sollten erhalten bleiben. Das heutige Denkmalschutz-(Gesetz) regelt das.»
- 17 «Ruinen, Denkmäler und geschichtliche Güter sollten erhalten bleiben/Fakten und Wissen sollten archiviert werden/Jugendliche oder junge Leute sollten eher in solche Historische Vereinigungen eingebaut (sic!) werden.»
- 18 «Altes bewahren, daraus lernen. Jugendliche sollten vermehrt in die Erhaltung/Instandsetzung solcher geschichtlichen Bauten etc. eingebunden werden.»
- 19 «Ich finde, man sollte diese alten geschichtlichen Güter behalten als Erinnerung. Wir würden auch nicht wollen, dass unsere Güter, für die wir uns Mühe gegeben haben, abgerissen werden.»
- 20 «Die wichtigsten Bauten sollen erhalten bleiben, aber viele Bauten, die fast einstürzen, sollten zukunftsgerecht gebaut sein; was interessiert einen eine halb kaputte Burg, man sollte sie neuer gestalten, ohne dabei die Geschichte dahinter zu entfernen.»
- 21 «Meiner Meinung nach sollte der grösste Fokus der Geschichte sein, wie man aus den Fehlern der Vergangenheit lernt, damit man sie nicht mehr in der Zukunft macht. Daher finde ich, dass man grösseren Fokus auf Tragödien und Kriege bringen (sollte), anstatt in der Vergangenheit zu schwelgen.»

Schlussbetrachtung

Ausgerüstet mit der Bücherkiste und Aufnahmegegeräten traten wir am 28. Juni 2024, also kurz vor Schuljahresende, vor die Klasse. Verschiedene Schüler hatten schon ihre Laptops in Betrieb genommen und diskutierten ihre Zeugnisse. Nach kurzer Vorstellung und Erklärung des Ablaufs der Befragung wurde der Büchertisch in Beschlag genommen. In der Plenumsdiskussion fiel uns auf, dass sehr differenzierte Voten abgegeben wurden, aber auch gewisse Schülerinnen das gleiche Buch mit der gleichen Begründung gewählt haben. Der Pausen-Gong beendete die erste Phase unserer Befragung, und die Jugendlichen beanspruchten ihre Zeit mit Mobilgeräten und Computern.

Das Ausfüllen der Fragebogen und die anschliessende Diskussion waren intensiv und engagiert. Entgegen der ersten Phase wurden die Jugendlichen nicht aufgerufen, sondern sie meldeten sich selbstständig. Als ich sie zum Schluss fragte, ob sie damit einverstanden wären, wenn ich in meinem Bericht erwähne, dass «sie durchaus interessiert an Geschichte seien, aber selber entscheiden wollen, ob und wann sie sich mit Geschichte beschäftigen wollen», antworteten sie mit einem allgemeinen Kopfnicken.

Dank

geht an Sebastian Leitner für die Organisation der Unterrichtsräume und an die Kantonsschule Baden für die Möglichkeit dieser Befragung.

Bücherliste

- 1 Wirtschaft/Völker-weltweit:
Wohlstand und Armut der Nationen – Warum die einen reich und die andern arm sind, 682 S., David Landes, Martin Richter, Pantheon 2009. Fachbuch populär
- 2 Wirtschaft/Kolonialisierung:
Die Gewürzroute – Die Entdeckung des Seewegs nach Asien, 166 S., Fernand Salentiny, DuMont, 1991! Fachbuch populär
- 3 Umwelt/Wirtschaft:
Macht euch die Erde untertan – Die Umweltgeschichte des Anthropozäns, 636 S., Daniel Haedrick et al., wbg Theiss, 2020. Fachbuch populär
- 4 Umwelt/Gesellschaft:
Kollaps – Warum Gesellschaften überleben oder untergehen, 703 S., Jared Diamond, Fischer-Verlag, 2005. Fachbuch populär
- 5 Naturgeschichte/weltweit:
Fossils – The History of life, 256 p., Richard Fortey, Natural History Museum, 2009 (englisch). Fachbuch populär

- 6 Technikgeschichte/Schweiz:
Das Laboratorium des Fortschritts –
Die Schweiz im 19. Jahrhundert, 676 S.,
Josef Hug, NZZ Libro 2019.
Fachbuch populär
- 7 Völker/Schweiz:
Die Schweiz zur Zeit der Römer –
Multikulturelles Kräftespiel vom 1. bis
5. Jahrh., 348 S., Andres Furger et al.,
NZZ-Verlag 2001. Fachbuch populär
- 8 Völker/Schweiz:
Die Zähringer – Rang und
Herrschaft um 1200, 518 S., Jürgen
Dendorfer et al., Thorbecke, 2018.
Fachbuch wissenschaftlich
- 9 Völker/Europa:
Die Langobarden – Geschichte und
Kultur, 128 S., Stefan Esders, C.H.
Beck Wissen, 2023. Fachbuch kurz
- 10 Europa/Politik/Krieg:
Die Schlafwandler – Wie Europa in
den Ersten Weltkrieg zog, 894 S.,
Christopher Clark, Deutsche Verlags-
anstalt, 9. Auflage, 2013.
Fachbuch wissenschaftlich
- 11 Schweiz:
Die Wahrheit hinter dem Mythos – Die
Entstehung der Schweiz, 304 S., Werner
Meyer, Angelo Garovi, Nünnerich-
Asmus Verlag, 2023. Fachbuch populär
- 12 Religion:
Die schweizerische Reformation – Ein
Handbuch, 739 S., Amy Nelson Burnett
& Emidio Campi (Hg.), Theologi-
scher Verlag Zürich, 2016. Fachbuch
wissenschaftlich
- 13 Religion:
Die Päpste – Von Petrus bis Johannes
Paul II, 305 S., Horst Fuhrmann,
C.H Beck, 1998. Fachbuch populär
- 14 Religion:
Juden in der Schweiz – Glaube,
Geschichte, Gegenwart, 160 S.,
Willy Guggenheim (Hg.) ed. kürz,
1983. Broschüre
- 15 Literatur/Geschichtliche Ereignisse:
Sternstunden der Menschheit –
14 historische Miniaturen, 304 S.,
Stefan Zweig, Fischer-Verlag,
54. Auflage!, 2012. Literarisch
- 16 Völker/Sprachen:
Weltgeschichte der Sprachen – Von
der Frühzeit des Menschen bis zur
Gegenwart, 398 S., Harald Haarmann,
Beck'sche Reihe, 2010. Fachbuch
populär
- 17 Biographie/Frühe Neuzeit:
Karl V. – Mit Selbstzeugnissen und
Bilddokumenten, 158 S.,
Herbert Nette, rororo, 6. Aufl., 2002.
Biographie kurz
- 18 Biographie/Roman:
Karl Martell – Der erste Karolinger,
717 S., Thomas Mielke, Bastei-Lübbe,
1999. Biographie-Roman
- 19 Biographie/Mittelalter:
Mann aus Apulien – Die privaten
Papiere des italienischen Staufers
Friedrich II, römisch-deutscher Kaiser,
König von Sizilien und Jerusalem,
Erster nach Gott, über die wahre Natur
der Menschen und der Tiere,
geschrieben 1245–1250, 489 S., Horst
Stern, rororo, 2005. Biographie-Roman
- 20 Lokal:
Lebensader Wasser – Beiträge zur
Geschichte des Bezirks Zurzach, 165 S.,
Heft 10 – HVBZ, 2022. Sammelband

Bildnachweis

Alle Abbildungen stammen von den Autoren.